

Kirchen fenster

Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Münster



Wasser

Gemeindebrief II 2023
Juni | Juli | August

Inhaltsverzeichnis

Glaube

Andacht	S. 3
Konfirmation	S. 6
Neuer Altar	S. 15
Einführung Pfr. Dittmann	S. 16
Frauen Gottesdienst	S. 19
Taizégebet	S. 30
Kasualien	S. 30

Kinder

Kinderkirchentag	S. 13
Café Knirps	S. 18

Jugend

Konfi-Gruppe startet	S. 7
----------------------	------

Senioren

Seniorenkreis	S. 18
Seniorenfrühstück	S. 18
Geburtstagskaffee	S. 18

Presbyterium

Gemeindeversammlung	S. 4
Kooperation	S. 14
Spendenzwecke	S. 31

Füreinander

Wenn Quellen versiegen	S. 5
Wasser ist Leben	S. 8
Glasklar	S. 9
Eindrücke aus Palästina	S. 10
Wasser zur Suppe	S. 11
Frauenhilfe	S. 19
Wasserstoff	S. 23
Bistro 42	S. 25
Mitmachen erwünscht	S. 26
Förder- und Bauverein	S. 28

Kreatives

„Lyrikfreude“	S. 12
Literaturkreis	S. 22
Konzert Vibraphon/Gitarre	S. 21
Vorleseclub	S. 22
Konzert M. Siegel Trio+	S. 27
Impressum	S. 31

Terminübersicht

Gottesdiensttermine	S. 16
Sonstige Termine	S. 17

Titelfoto: Doris Eckardt

Lebendiges Wasser

Zugang zu den Quellen in mir

Würden Sie gern mal lebendiges Wasser trinken? Nichts leichter als das. Ich verrate Ihnen wie es geht: Filtern und entkalken Sie zunächst normales Wasser aus der Leitung. Dann müssen Sie es nur noch neu vitalisieren, also mit Leben füllen. Dazu brauchen Sie das Wasser nur eine halbe Stunde lang mit einer Rührbewegung in Form einer „8“ umrühren. Et voilà: Lebendiges Wasser!

Sie denken jetzt: So ein Quatsch? – Ja, das denke ich auch. Aber es gibt Menschen, die Hunderte von Euro für Wasser-Vitalisierer ausgeben, weil pseudo-wissenschaftliche Untersuchungen behaupten, Wasser aus der Leitung wäre „tot“ und mache krank.

Wasser ist Leben. Wassermangel ist für viele Menschen auf dieser Welt die Regel.

Selbst verdorbenes Wasser mit Krankheitskeimen ist da besser als gar kein Wasser. Sauberes Wasser aus einer Leitung ist in vielen Ländern unvorstellbarer Luxus. Oft muss Wasser aus einem gemeinsamen Brunnen geholt und nach Hause getragen werden.

Einen solchen Brunnen soll auch Jakob einmal angelegt haben, der Sohn Isaaks und Enkel Abrahams. So erzählt es eine alte Legende. Zu Jakobs Brunnen ging eine Frau, um in der Mittagshitze Wasser zu schöpfen und nach Hause zu bringen. Die Frau trifft am Brunnen auf Jesus. Jesus bitet um Wasser. Die beiden kommen ins Gespräch, das sich bald um lebendiges Wasser dreht. Die Frau versteht darunter das frische Wasser aus der Tiefe, das noch nicht abgestanden ist. Jesus meint es aber anders.



Foto: JonasKIM/pixabay

Wir brauchen Wasser zum Leben. Es heißt, man kann nur drei Tage ohne Wasser überleben. Aber schon nach 24 Stunden ohne Wasser macht sich Wassermangel im Körper bemerkbar. Das Durstgefühl soll verhindern, dass wir zu wenig trinken. „Ich kann dir lebendiges Wasser geben, das deinen Durst für immer stillt“, behauptet Jesus: „Lebendiges Wasser öffnet eine unendliche Quelle in dir.“ Offenbar geht es Jesus nicht um Brunnenwasser.

Am Brunnen entwickelt sich aus einem harmlosen Geplauder über Wasser und Durst ein Gespräch, das sich um Lebensdurst dreht. Die Theologin Dorothee Sölle erzählte mal vom Gespräch mit einem indigenen Medizinmann, der die modernen Menschen in den wohlhabenden Ländern „spirituelle Waisenkinder“ nannte. So gelingt es gewieften Geschäftemachern, uns für viel Geld überflüssige Dinge wie an-

gebliche Wasser-Vitalisierer zu verkaufen. Denn wir sind bedürftige Lebewesen, immer angetrieben davon, unseren Hunger und unseren Durst zu stillen. Wir haben feste Wohnungen, Gesundheitsversorgung, kaufen Lebensmittel im Supermarkt und zapfen Wasser aus der Leitung. Doch obwohl unsere Grundbedürfnisse gestillt sind, werden wir nicht satt. Unser Durst wird nicht gestillt.

Im Gespräch mit Jesus sieht die Frau am Brunnen tiefer in ihr Leben, sieht ihre Bedürftigkeit, ihre Sehnsucht. Die Geschichte von der Frau am Jakobsbrunnen ist für mich deshalb eine wundervolle Geschichte, weil sie mich daran erinnert: Erkennen, dass ich bedürftig bin, ist der erste Schritt hin zur Entdeckung von Quellen, die Gott in mir angelegt hat.

Karsten Dittmann

Wer die Wahl hat ...

Gemeindeversammlung und Kirchenwahl

Bei der letzten Gemeindeversammlung wurde der Wunsch geäußert, die Versammlung 2023 an einem Extra-Termin am Abend stattfinden zu lassen. Da im Februar 2024 die Presbyterien neu gewählt werden, soll die Gemeindeversammlung im Rahmen der Wahlvorbereitung stehen. Als Termin wurde Dienstag, der 14. November um 19 Uhr beschlossen. Es wird um die Kirchenwahlen gehen, aber auch um den Kooperationsraum (siehe Seite 18) und aktuelles etwa zur Kirchenrenovierung. Merken Sie sich daher den Termin schon einmal vor!



Foto: Leopictures/pixabay

Wenn Quellen versiegen

Wasser ist ein kostbares Gut

Wasser ist ein kostbares Gut, das erfahren wir hautnah im letzten Sommer. Das Familienferienhaus am Hang, wo wir den Sommer verleben wollten, hat seinen eigenen Brunnen und ist an die örtliche Wasser- und Abwasserleitung nicht angeschlossen. Es liegt im Außenbereich. Eigentlich fanden wir das bislang

Foto: Katrin Höse



ganz gut – wir waren autark und mussten keine Kosten für die örtliche Versorgung zahlen.

Die anhaltend hohen Temperaturen im Juli und August 2022 ließen dann aber die Quelle, trotz sparsamem Verbrauch versiegen. Das Leben wurde mühsamer: Wasser vom Ort hochbringen, Klospülung mit früher gesammeltem Wasser aus der Regentonne bewerkstelligen, Körperpflege in die Badeanstalten verlagern. Freundlicherweise lieferte uns der Nachbar ein größeres mit seinem Brunnenwasser gefülltes Fass. Er hatte schon vor Jahren drei neue Brunnen gebohrt, um seine Familie, seine Tiere und insbesondere seine zahl-

reichen Mutterkühe versorgen zu können.

Selten haben wir Regen so herbeigesehnt! Mit allen dunklen Wolken verbanden sich unsere Hoffnungen auf Niederschlag. Leider oft vergebens. Erst im September gab es ausgiebige Güsse, die nach und nach den Boden durchfeuchteten und dann nach tagelangem

Warten die Wasserräder wiederbelebten. Wir waren erleichtert und auch die ausgetrocknete Natur atmete auf. Die Apfelbäume hatten sich während der Trockenheit von einem Teil ihrer noch kleinen Äpfel getrennt. Was noch am Baum geblieben war und nun den Regen mitbekam, konnte noch etwas größer und saftiger werden. Gern zog ich Gummistiefel an, um sie aus dem nassen Gras aufzuheben. Sehr viele Äpfel hatten von der Trockenheit Narben und Wachstumsstörungen. Sie sollten aber nicht verkommen, nachdem sie den trockenen Sommer überstanden hatten und haben uns sogar noch in Münster geschmeckt.

Hanna Weber

Was ist Himmel?

Konfirmationsgottesdienst vom 30. April

„Was ist Himmel?“ – Diese Frage haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahr für ihren Konfirmationsgottesdienst gewünscht. So drehte sich der Konfirmationsgottesdienst am 30. April um das Stichwort „Himmel“.

Die Konfi-Gruppe hatte sich am 5. März in einem selbst gestalteten Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt. Dabei stand der „Weg“ als Symbol für das Leben im Mittelpunkt. Die Konfis hatten den Gottesdienst bei einem Wochenende in Saerbeck vorbereitet.

Am 30. April wurde dann in der Friedenskirche die Konfirmation gefeiert. Da mit 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden die Gruppe verhältnismäßig klein war, hatten die Familien sich gewünscht, dass die Konfirmation in einem gemeinsamen Gottesdienst erfolgt. Nach drei Konfirmationen unter Corona-Bedingungen fand erstmals wieder ein „normaler“, festlicher Konfirmationsgottesdienst statt. Entsprechend waren Gemeindesaal und Friedenskirche bis auf den letzten Platz gefüllt.



Am 30. April wurden Nausikaa Berger, Leo Bringemeier, Lars Elberfeld, Simon Furch, Elena Guhr, Emma Hofmann, Lasse Kampherbeek, Nikola Meiritz, Felix Samberg, Luca Schröder und Simon Settle in der Friedenskirche konfirmiert.

Neue Konfi-Gruppe startet

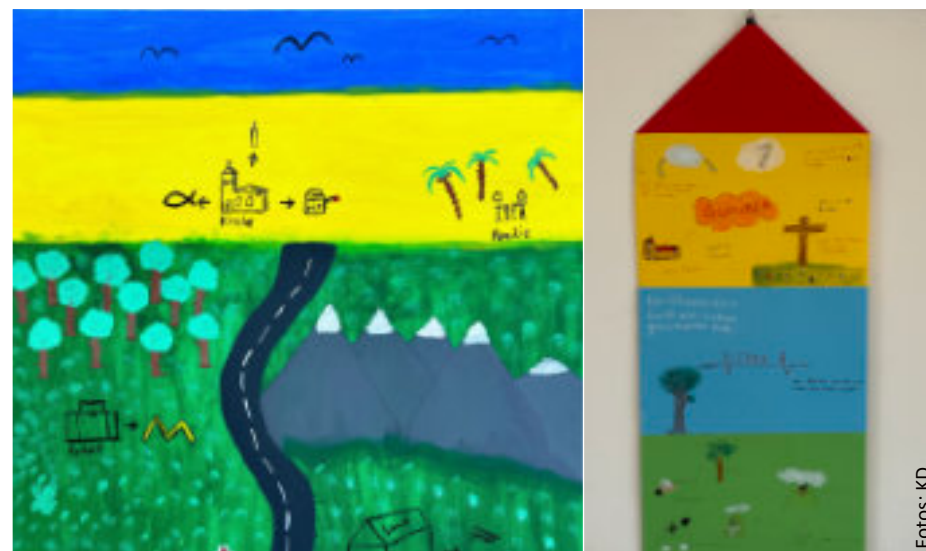
Info-Abend am 1. Juni um 19 Uhr

Für die neu startende Konfi-Gruppe gibt es am 1. Juni um 19 Uhr einen Info- und Anmeldeabend. Dazu sind alle Jugendlichen eingeladen, die zwischen dem 1. Juli 2010 und dem 30. Juni 2011 geboren wurden. In der Regel werden die evangelischen Familien dazu angeschrieben und eingeladen. Wer keine Einladung erhält, kann natürlich gerne zum Info-Abend in das Gemeindehaus kommen. Das gilt insbesondere für Familien mit nicht getauften Kindern, die unter Umständen in der Gemeindedatenbank fehlen.

Die Konfi-Gruppe startet am 7. September. Mit dieser Gruppe ändert sich einiges im Konfi-Modell der Gemeinde.

Wichtigste Änderung: Nach einer Einstiegsphase zum Kennenlernen findet in der ersten Herbstferienwoche (vom 2.-6. Oktober) das neue Konfi-Camp des Kirchenkreises statt. Unsere Gruppe ist bei diesem Camp mit insgesamt ca. 400 Teilnehmenden dabei. Danach gibt es eine Wochenunterrichtsphase bis Ostern 2024 und dann monatliche Blocktage bis zu den Konfirmationen im Mai 2025.

Weitere Infos und Anmelde-Unterlagen stehen auf der Internetseite der Gemeinde unter friedenskirche-ms.de zur Verfügung. Rückfragen beantwortet Pfr. Dittmann (☎ 0251 62790033).



Auf unterschiedliche Weise setzen Jugendliche sich in der Konfi-Zeit mit christlichem Glauben auseinander.

Wasser ist Leben

Wie Perspektiven sich ändern können

Ein Maiwochenende 2019 mit Freunden in Würzburg. Es nieselt. Wir schlendern trotzdem gut gelaunt in Regensachen über den Wochenmarkt und hören etliche Leute über das schlechte Wetter schimpfen.

„Dis san doch ois bloß Stadtleit mit koan Garten nit, und die verstenga rein goarnix mehr vun derer Natur!“ Im Vorbeigehen schnappe ich diese (für fränkische Ohren vermutlich ziemlich verhunzt wiedergegebene) Bemerkung einer Marktfrau zu ihrem Standkollegen auf, und würde die Gute am Liebsten spontan in den Arm nehmen.

Dieser Sommer 2019 ist, wie auch die bereits vorangegangenen, wieder viel zu trocken und wieder deutlich zu warm. Aber der Begriff für Regen sagt ja schon alles: SCHLECHTES Wetter, MISTWETTER, SAUWETTER, SCHEISSWETTER.

Und selbst in den regenarmen Zeiten wird Regen bei den Vorhersagen gerne mit nahezu schuldbewusstem Gram verkündet.

Aber dann ein Tag im August dieses trockenen Jahres 2019: Endlich!! Es regnet. Im Garten fällt das Wasser mit prasselndem Rauschen über die hängenden glanzlosen Blätter und tropft von Hecken, Bäumen Büschen. Große Blasen schlägt es in den Teich, färbt dunkel die graue und staubige Erde, gurgelt durch die Dachrinne ins Regenfass, prasselt auf den noch aufgespannten Sonnenschirm unter dem ich stehe und mich freue. Die Luft wird frisch und klar, es ist wie ein Aufatmen

und ich könnte hier noch lange stehen, aber ich muss zu einem Treffen.

Ein paar Leute sind schon da. „Blöder Regen“ sagt einer. Ich freu mich noch und sage „Aber für den Wald ist das doch jetzt so wichtig.“ Mehrere irritierte Blicke schwenken zu mir. Ich lese darin: „Die hat sie ja wohl nicht alle“... „Ja, aber nicht am Sonntag!“ sagt einer, und eine Frau mit ihrem Kind: „Ja, aber nicht wenn wir unterwegs sind. Und schon gar nicht in den Ferien.“ „Von mir aus kann es doch nachts regnen,“ sagt noch jemand und ich merke, dass meine kindliche Freude hier nicht lange überleben wird, schicke gedanklich einen kleinen Gruß an die fränkische Marktfrau und lass es gut sein.

Jetzt sind wir schon wieder vier Jahre weiter; dass sich das Klima deutlich wandelt, ist eigentlich nicht mehr zu leugnen. Dass das nichts Gutes bedeutet auch nicht. Seit Wochen regnet es. Und ich verstehe alle, denen es jetzt aber wirklich mal reicht, die jetzt endlich wieder Sonne, Wärme, strahlend blauen Himmel herbeisehen.

Aber für mich sind das herrlich regnerische Wochen, täglich stapfe ich in Gummistiefeln mit dem Hund durch einen pitschenassen Wald und finde in mir nichts als Freude und Erleichterung, dass die von der letzten Sommerdürre schwer geschädigten Bäume vielleicht doch noch eine Überlebenschance haben, denn: Wasser ist Leben.

Carola Windfuhr

Glasklar

Ein paar Fakten zu unserem Trinkwasser

Wie selbstverständlich ist es für uns: Wir drehen den Wasserhahn in Bad oder Küche auf und das Wasser plätschert. Klares, sauberes Wasser. Ohne Ende, soviel wir wollen. Wasser zum Waschen und Duschen, zum Kochen und Putzen. Wasser, das reinigt und Wasser, das nährt. Wasser zum Leben. Hier ein paar Infos zum Thema Wasser.

Wussten Sie, ...

- dass Trinkwasser das wichtigste Lebensmittel ist? Es kann nicht ersetzt werden.
- dass Süßwasser, also Wasser, das von seinem Salzgehalt verträglich ist, nur schätzungsweise 3 % des gesamten Wasserbestandes der Erde ausmacht? 97 % bestehen aus Salzwasser der Ozeane.
- dass der Wasserverbrauch in Deutschland durch einen bewussten Umgang mit Wasser seit 1990 kontinuierlich gesunken ist? Er liegt gegenwärtig bei 120-140 Litern pro Kopf täglich.
- dass aber weltweit der Wasserverbrauch in den vergangenen 40 Jahren jährlich um ca. ein Prozent pro Jahr gestiegen ist und sich bis 2050 wohl ähnlich schnell entwickeln wird?
- dass das Recht auf Zugang zu sauberem

Wasser am 28. Juli 2010 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen als Menschenrecht anerkannt worden ist?

- dass dennoch jährlich rund 1,5 Millionen Menschen an verunreinigtem Wasser sterben, weil für geeignete Müllentsorgung und gute Leitungsnetze nicht ausreichend gesorgt ist?
- dass es bei uns für die Qualität des Wassers die Trinkwasserverordnung gibt und dass die Wasserversorgungsunternehmen für die Lieferung verantwortlich sind?
- dass dennoch die meisten Menschen eher das teure Mineralwasser als Trinkwasser trinken und die Mineralwasserkonzerne deshalb im Jahr 2023 einen Umsatz von voraussichtlich 19,95 Milliarden Euro erzielen?

- dass dies uns wundern sollte? Denn im deutschsprachigen Raum bestehen für Trinkwasser höhere Qualitätsanforderungen als für industriell abgepacktes Mineralwasser. Trinkwasser gilt als das am besten untersuchte Lebensmittel.

Doris Ulmke



Foto: Ulleo auf Pixabay

Wasser, ein kostbares Gut

Eindrücke aus Palästina

Mitte März reiste ich mit einer Gruppe nach Israel und Palästina. Die Reise diente der Vorbereitung auf den Weltgebetstag 2024, den Frauen aus Palästina vorbereiten.

Immer wieder sahen wir auf den Flachdächern diese Tonnen. Sie dienen der Vorratshaltung. In ihnen wird das Wasser gespeichert, wenn es mal in die Leitungen eingespeist wird. Das kann zu den unterschiedlichsten Zeiten und auch Zeitabständen geschehen. Besonders ist es in dem Flüchtlingscamp nahe Bethlehem, das seit 1948 besteht und ständig größer wird.

Die Frauen berichteten uns, unter anderem von den Problemen mit dem Wasser, welches zweimal im Monat fließt. Da müssen sie sich bevorraten. Für uns kaum vorstellbar.

Eine andere Begegnung, die von Betroffenheit geprägt war: Wir trafen den Direktor des ARIJ (Applied Research Institut Jerusalem), einer Nicht-Regierungs-Organisation. Er stellte uns die Arbeit des Instituts vor, das sich mit Klimapolitik und Klimagerechtigkeit in den palästinensischen Autonomiegebieten beschäftigt. Er erzählte von der Problematik der israelischen Siedlungspolitik in Palästina, die



Foto: Angelika Waldheuer

In Hebron: Solche Tonnen sind auf fast allen Häusern der Palästinenser zu sehen

oft den Zugang für die Palästinenser*innen zu wichtigen natürlichen Ressourcen (Wasser, Brunnen) verbietet oder gar welche zerstört (Wälder und Olivenbäume werden gerodet für neue Straßen).

Dennoch trägt ihn und die Arbeit seiner Mitarbeiter*innen die Vision von einem nachhaltigen Palästina und diese verwirklicht sich in kleineren Projekten, Maßnahmen zum Wassersparen, Pflanzenanbau. – Hoffnungsschimmer?

Angelika Waldheuer

Fünf sind geladen, zehn gekommen

Gemeinsames Essen stärkt

„Fünf sind geladen, zehn sind gekommen, gieß Wasser zur Suppe, heiß alle willkommen“

Viele erinnern sich an diesen Spruch, meist aufgesteckt in Kreuzstich auf ein Küchenhandtuch. Aber steckt nicht eine sehr schöne Geste, ein tieferer Sinn hinter dieser Aufforderung? Zu den Zeiten, als häufig ein Eintopf auf den Tisch kam und Überraschungsgäste plötzlich vor der Tür standen, war es eine durchaus sinnvolle Handlungsweise. Wasser wurde in die Suppe geschüttet, damit es für alle etwas Warmes gab. Wenn man in Notzeiten mit vielen gemeinsam um einen Tisch sitzen kann, ist das um Vieles schöner, als alleine eine dicke Suppe zu löffeln.

Gemeinsam essen und trinken ist ein Lebenselixier. Alleine am Tisch zu sitzen ist notwendige Nahrungsaufnahme, Freude macht es in der Gemeinschaft und sei die Suppe auch ein wenig dünner. Das haben wir doch alle in den zurück liegenden Corona-Monaten erfahren.

Gemeinsames Essen stärkt, in jedweder Hinsicht. In der Umkehrung ist es auch eine grobe Zurückweisung, ein ausscheren aus der Gemeinschaft, wenn sich eine Person zurückzieht und das gemeinsame Mahl am gleichen Tisch bewusst meidet.



Heute gibt es vergleichbare Situationen kaum noch. Jede und jeder meldet sich über die neuen Medien an, fragt nach, ob ein Besuch möglich sein kann. Sollte es aber dennoch mal zu einem ungeplanten Besuch kommen, lässt sich auch eine Pizze in kleinere Stücke aufteilen.

Elke Smollich

Alles Erlesbare willkommen

Gruppe „Lyrikfreude“ trifft sich im Gemeindehaus

Angespült im Dezember 2022 an den Gestaden des Gemeindehauses trifft sich unsere kleine, aber feine Lyrikgruppe regelmäßig an jedem 2. Mittwoch im Monat von 18.30 Uhr bis 21 Uhr im Raum 5.

Wir tümmeln uns lesend und schreibend durch eigene und fremde Wortwelten. Gedichte, Kurzgeschichten, Novellenfragmente, Romananfänge und Ähnliches: Alles Erlesbare ist uns ebenso willkommen zur gegenseitigen Inspiration und Unter-

stützung wie die Spurensuche außerhalb unseres Kreises in Autorenlesungen, Poetry Slams und dergleichen.

Wenn es dich nach Lyrik und Literatur dürstet, du vielleicht sogar selbst eine Quelle bist, fühle dich herzlich eingeladen.

Komm einfach zum nächsten Termin vorbei oder melde dich über das Gemeindebüro.



Foto: Angela Krail

Kinderkirchentag

Wasser ist wunderbar

**Samstag, 3. Juni 2023
10 bis 16 Uhr**

im Gemeindehaus
der Ev. Friedens-Kirchengemeinde
Zum Erlenbusch 15



Hast du Lust, dabei zu sein?

- Wir singen, spielen und basteln.
- Wir hören die Geschichte, wie Elia am Bach von Raben versorgt wird.
- Wir erleben, wie wichtig Wasser für uns ist.
- Es gibt ein leckeres, gesundes Mittagessen.
- Wir haben eine Menge Spaß!



Anmeldung unter Angabe von Namen, Alter, Adresse, Schulklasse, E-Mail und Telefonnummer an kinder-und-kirche@friedenskirche-ms.de

Illustration: Richard Gunther / freebibleimages.or



Zusammen auf dem Weg

Kooperation der Kirchengemeinden in Münster-Südost

Vor gut einem Jahr hat sich die Friedens-Kirchengemeinde mit den Nachbargemeinden in Hilstrup und Wolbeck auf den Weg gemacht, um auszuloten, wie in Zukunft enger kooperiert werden kann. Hintergrund ist der Strukturprozess des Kirchenkreises Münster und Vorgaben der Landeskirche, dass in Zukunft auf eine Pfarrstelle 5000 Gemeindeglieder kommen sollen.

Auf lange Sicht bedeutet dies, dass aus den jetzt vier Pfarrstellen ab dem Jahr 2035 nur noch zwei Pfarrstellen im Bereich des Kooperationsraums bestehen sollen. Die Änderungen ergeben sich nicht dadurch, dass die jetzigen Pfarrpersonen gehen müssen. Aber sobald z.B. durch Stellenwechsel oder Ruhestand eine Stelle frei wird, würde diese nicht wieder besetzt. Wie die pastoralen Aufgaben dann organisiert werden können, wurde bei den Kooperationsgesprächen ebenso diskutiert wie die Fragen nach engerer Zusammenarbeit in der Kirchenmusik, der Kinder- und Jugendarbeit, der Öffentlichkeitsarbeit und beim Gebäudemanagement. Dabei soll schon jetzt in die engere Kooperation eingestiegen werden.

Grundsätzlich haben sich die drei Kirchengemeinden darauf verständigt, dass in allen drei Gemeinden zentrale Standorte wie die Friedenskirche und die Chris-

tuskirchen in Hilstrup und Wolbeck erhalten bleiben sollen. Die Aufgabenverteilung soll so erfolgen, dass keine Gemeinde das Gefühl bekommt, „nur“ eine Vertretung zu haben. Auf lange Sicht werden die pastoralen Aufgaben daher im gesamten Kooperationsraum durch die Etablierung eines vierköpfigen Inter-Professionellen Teams (IPT) verteilt. Das bedeutet,

dass die zwei Pfarrpersonen ein Team bilden z.B. mit einer Kirchenmusikerin, einem Jugendreferenten oder einer Gemeindeführerin. Wie genau sich das IPT zusammensetzen wird, ist noch offen.

Viele Fragen müssen noch geklärt werden: Welche Gebäude brauchen wir in Zukunft noch und wie lassen sie sich finanzieren? Wie kann die kirchenmusikalische Arbeit vernetzt werden? Wie kann die verabredete, engere Kooperation bei der Öffentlichkeitsarbeit oder in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen konkret gestaltet werden? Der Kooperationsprozess, der im Frühjahr 2023 zum Abschluss kommt, hat nur Möglichkeiten aufgezeigt. Ab dem Herbst wird es darum gehen, die Kooperation schrittweise zu realisieren. Erfreulich ist, dass alle Beteiligten Lust darauf haben, in Münsters Südosten gemeinsam Neues zu entwickeln.

Karsten Dittmann



Foto: MaBraS / Pixabay

Mehr als ein Tisch

Neuer mobiler Untersatz für die Altarplatte

Viele Jahre stand ein großer, rollbarer Holzkasten aus OSB-Platten im Gemeindesaal. Gedacht war der Kasten wohl einmal, um auszuprobieren, wo beim Umbau der Friedenskirche der Altar gut platziert werden könnte. Aber wie das so ist mit Provisorien: Ein Umbau der Kirche erfolgte nicht. Der alte Altar blieb an Ort und Stelle. Der Behelfs-Altar wurde zum Ablageort für Noten, von Leckereien beim Neujahrsbuffet – oder stand einfach nur im Weg.

Im vergangenen Jahr wurde der Kasten wieder einmal genutzt, um auszuprobieren, ob der Altar im Konfirmationsgottesdienst nicht gut an anderer Stelle stehen kann. Immerhin sitzen die meisten Gottesdienstbesucher dann im Gemeindesaal und schauen von der Seite auf das Geschehen. Weil die andere Ausrichtung viel

Zustimmung fand, entstand die Idee, einen mobilen Altar bauen zu lassen. Beim Streichen der Kirche im letzten Dezember wurde aber klar, dass die Altarplatte eigentlich nur auf zwei Steinsockeln aufliegt. Sie lässt sich einfach herunternehmen. So kam ein neuer Gedanke ins Spiel: Eigentlich brauchen wir nur einen mobilen Unterbau. Der ist dann auch einfach wegzuräumen, wenn er nicht benötigt wird.

Im Gespräch mit der Gremmendorfer Tischlerei Emde wurde dann ein Unterbau entworfen und in Auftrag gegeben. Pünktlich zum Konfirmationsgottesdienst am 30. April 2023 konnte der neue Unterbau mit der alten Altarplatte genutzt werden. In Zukunft kann der Unterbau auch bei Gottesdiensten im Gemeindesaal oder auch draußen verwendet werden.



Foto: KD

Gottesdienste und Andachten

Die **Sonntags-Gottesdienste** in der Friedenskirche feiern wir mit wechselnden Anfangszeiten: in der Regel am 1., 3. (und ggf. 5.) Sonntag eines Monats um 11 Uhr. Am 2. und 4. Sonntag eines Monats um 9.30 Uhr. **Feiertagsgottesdienste und Abweichungen** von der Regel entnehmen Sie bitte der Übersicht. Aktuelle Termine sind im Schaukasten vor der Kirche und auf der Internetseite zu finden.

Sonntag, 4. Juni

11 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dittmann)

Sonntag, 11. Juni

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dittmann)

Sonntag, 18. Juni

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Gast: Männerchor MarQant (Pfr. Dittmann)

Sonntag, 25. Juni

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dittmann)

Freitag, 30. Juni

19.30 Uhr Taizégebet

Sonntag, 2. Juli

11 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dittmann)

Sonntag, 9. Juli

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dittmann)

Sonntag, 16. Juli

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dittmann)

Sonntag, 23. Juli

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dittmann)

Freitag, 28. Juli

19.30 Uhr Taizégebet

Sonntag, 30. Juli

11 Uhr Gottesdienst (Präd. Riemann)

Sonntag, 6. August

11 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dittmann)

Sonntag, 13. August

14 Uhr Gottesdienst mit Einführung von Pfarrer Dittmann
- anschließend Empfang
(kein Gottesdienst morgens)

Sonntag, 20. August

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (N.N.)

Freitag, 25. August

19.30 Uhr Taizégebet

Sonntag, 27. August

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (N.N.)

Weitere Termine

Donnerstag, 1. Juni

19 Uhr Info- und Anmeldeabend für die neue Konfi-Gruppe (siehe Seite 7)

Freitag, 2. Juni

19 Uhr Konzert
Meinhardt-Siegel-Trio (siehe Seite 27)

Samstag, 3. Juni

10 Uhr Kinderkirchentag (siehe S. 13)

Freitag, 16. Juni

18 Uhr Konzert mit Schüler:innen der Musikschule

Freitag, 14. Juli

19 Uhr Konzert „Duo Tatiana Kurenchakova und Katharina Lehmann“ (siehe S. 21)

Donnerstag, 27. Juli

16 Uhr Blutspende DRK

Foto: costelbcc/pixabay



Einführung

Pfr. Dr. Karsten Dittmann

Sonntag, 13. August
14 Uhr
Ev. Friedenskirche

Anschließend Empfang im Gemeindehaus

Grafik: EKD / fundus-medien.de

Wir feiern Gottesdienste

Evangelische Christ*innen feiern, beten und singen miteinander im Gottesdienst und hören auf Gottes Wort.

DURCHSCHNITTLICH

10.246

GOTTESDIENSTE PRO SONN- UND FEIERTAG

Evangelische Kirche in Deutschland

Seniorenfrühstück

Gemeinsam ein leckeres Frühstück genießen und sich unterhalten.

Jeden letzten Freitag im Monat
9 - 11 Uhr im Gemeindehaus

Anmeldung erbeten bei
Marianne Schmidt ☎ 0251 615459



Seniorenkreis

Wir treffen uns an jedem ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus.

Auch Sie sind herzlich willkommen!

Unsere nächsten Termine sind:

- 7. Juni
- 2. August
- 6. September

Kontakt:

Doris Goetz ☎ 0251 28704647

Frauenhilfe

Jeweils einmal im Monat trifft sich die Frauenhilfe der Gemeinde zu Gesprächen, Referaten, gemeinsamem Singen und Kaffeetrinken.

Termine unserer Frauenhilfegruppe, jeweils 15 Uhr

- 14. Juni
- 12. Juli
- 9. August

Kontakt:

Angelika Waldheuer ☎ 0251 619 662



Café Knirps

Jungen Eltern mit sind mit ihren Kindern herzlich willkommen beim offenen Treffen an jedem Montag von 9.15 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus.

Während die Kinder spielen, können Sie in Ruhe Kaffee trinken, sich unterhalten mit den anderen Eltern und den PädagogInnen über alles rund um Ihr Kind, wie Erziehung, Ernährung und andere Themen, die Ihnen wichtig sind.

In den Schulferien (22.6.-04.08.) finden keine Treffen statt.

Fragen oder Infos:
knirps@ev-fabi-ms.de



Geburtstagskaffee

Zum Geburtstagskaffee lädt die Ev. Friedens-Kirchengemeinde für Mittwoch, den 6. September um 15 Uhr in das Gemeindehaus ein. Das Geburtstagskaffeetrinken findet im Rahmen des Treffens des Seniorenkreises statt. Natürlich sind dazu auch die regelmäßigen Besucherinnen und Besucher des Seniorenkreises eingeladen. Einladungen lagen auch den Geburtstagskarten bei, die zum 75. sowie zum 80. Geburtstag und darüber hinaus geschickt werden. Die Gäste erwartet neben Kaffee und Kuchen ein buntes Nachmittagsprogramm. Anmeldungen sind nicht nötig, können aber für die Planung hilfreich sein (im Gemeindebüro unter 0251 627883).

Nicht auf den Mund gefallen

Frauen gestalteten Gottesdienst am Palmsonntag



Am Palmsonntag gestalteten Frauen aus der Gemeinde auch in diesem Jahr wieder einen Sonntagsgottesdienst. Er handelte von Sprache und vom rechten Wort zu rechter Zeit. In der Predigt ging es um die biblische Erzählung von der kanaänischen Frau. Eine Frau, die nicht auf den Mund gefallen ist und die das besondere Glück hatte, dass ihr im rechten Augenblick die passenden Worte eingefallen sind.

Vom Dunkel ins Licht

Dantes Göttliche Komödie im Literaturkreis

Mittwoch, 14.6.2023, 19.30 Uhr

Dantes Göttliche Komödie: Vom Dunkel der Hölle zum Licht des Läuterungsbergs
Referentin: Dr. Elisabeth Leeker

Als Abschluss vor der Sommerpause soll ein weiterer Abschnitt aus Dantes Göttlicher Komödie besprochen werden. Im Februar 2023 haben wir mit dem Inferno begonnen, und anhand von Textauszügen und Illustrationen wurde ein Einblick in die obere Hölle gegeben, in der nach Dantes Vorstellung die Sünden der Maßlosigkeit bestraft werden.

Der Dante-Abend im Juni beginnt mit der unteren Hölle, in der verschiedene Formen von Gewalt und Betrug bestraft werden und wo der Jenseitswanderer Dante einige interessante und auch überraschende Begegnungen macht, so z. B. mit seinem verehrten Lehrer Brunetto Latini oder mit Odysseus. Vom Dunkel der Hölle wird es dann zum Purgatorio gehen, das Dante sehr originell als einen Läuterungsberg gestaltet, den die Büßer besteigen, um sich von ihren sündhaften Neigungen zu reinigen, bevor sie Einlass ins Paradies erhalten. Auch hier im 2. Jenseitsreich kommt es zu zahlreichen interessanten Begegnungen und Gesprächen.

In deutscher Übersetzung werden wieder ausgewählte Passagen gelesen, kommentiert und mit Hilfe von zahlreichen Illustrationen veranschaulicht. Der Besuch der Veranstaltung ist selbstverständlich auch unabhängig vom vorangegangenen Dante-Abend möglich. Zu Beginn wird eine



Celle: <https://commons.wikimedia.org>

*Domenico di Michelino,
Dante und die 3 Jenseitsreiche (1465)*

Zusammenfassung gegeben, damit alle den Anschluss finden können. Die Texte werden bereitgestellt.

Im Juli, August und September pausieren wir. Am 11.10.2023 setzen wir unsere Literaturabende fort mit einem Vortrag über die Schriftstellerin Jane Austen (1775-1817), deren Hauptwerke zu den Klassikern der englischen Literatur gehören.

Der Literaturkreis ist offen für alle Interessierten und findet jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindesaal statt. Es werden Werke deutscher oder ausländischer Autoren vorgestellt, interpretiert und diskutiert. Die Texte müssen nicht vorher gelesen sein. Gastreferent*innen sind stets sehr willkommen.

Kontakt:

Dr. Elisabeth Leeker
Prof. Dr. Joachim Leeker
✉ jundelee@t-online.de
☎ 0251 / 74747728

Magische Instrumente

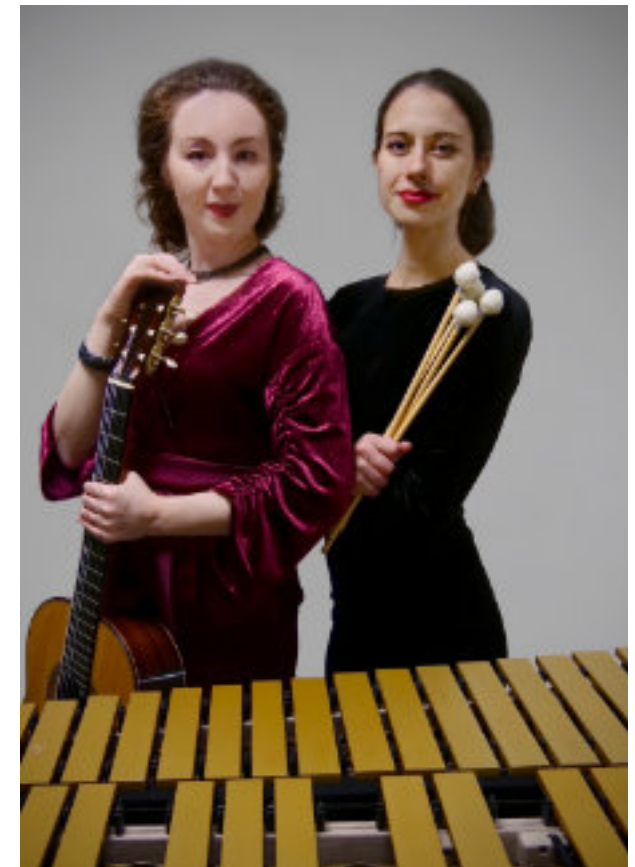
Duo Tatiana Kurenchakova & Katharina Lehmann am 14. Juli

Das Duo Tatiana Kurenchakova & Katharina Lehmann bringt zwei Klangwelten zusammen: klassische Gitarre und Vibraphon. Erst zum Jahresbeginn gegründet, hat das Duo bereits ein breites Repertoire für diese beiden „magischen“ Instrumente erarbeitet und im März 2023 beim Wettbewerb „Neue Sterne für das Münsterland“ gewonnen.

Zum Programm des Duos gehören unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Enrique Granados und Frederico Mompou. Der französische Komponist Eric Penicaud und der russische Komponist Dmitry Borodaev komponierten zwei Werke eigens für Gitarre und Vibraphon, die Tatiana Kurenchakova gewidmet sind. Einige Stücke im Repertoire hat Tatiana Kurenchakova selbst arrangiert. Sie ist Preisträgerin nationaler Wettbewerbe, gibt Workshops und nimmt an musikwissenschaftlichen Konferenzen teil. Aktuell studiert sie in der Klasse von Prof. Marcin Dylla im Master Gitarre. Katharina Lehmann tourte als Vibraphonistin vier Monate durch die USA, spielt in diversen Ensembles und Pro-

jekten und absolviert derzeit ihr Studium im klassischen Schlagwerk bei Prof. Stephan Froleyks.

Das Konzert des Duo Tatiana Kurenchakova & Katharina Lehmann findet am Freitag, den 14. Juli um 19 Uhr in der Friedenskirche statt. Einlass ist ab 18:30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es wird ein Beitrag am Ausgang erbeten.



Lesen lassen

Der Hiltruper Vorleseclub stellt sich vor

Der „Hiltruper Vorleseclub“, das sind ein gutes Dutzend erwachsener Leute mit Freude am Vorlesen guter Literatur. Ungefähr einmal im Monat laden wir zu einer öffentlichen Lesung ins Café, Museum, Kulturbahnhof, Gemeindezentrum, MSC-Welthaus oder ähnlichen öffentlich gut zugänglichen Orten ein. Die Lesungen sind öffentlich und eintrittsfrei – freiwillige Spenden und ein Zuschuss der Bezirksvertretung decken die Kosten.

Zu Beginn des Jahres setzen wir uns zusammen und beraten über die monatlichen Themen. Zu dem festgelegten Monatsthema sucht sich jedes mitlesende Mitglied Literatur heraus und stellt diese kurz vor der Veranstaltung bei einer Vorleseprobe unter der professionellen Anleitung und Beratung von Carsten Bender vor. Da der einzelne Text nicht länger als zehn Minuten dauern sollte, ergeben sich sehr unterschiedliche und spannende Veranstaltungen.

Nun haben wir überlegt, dass es ganz schön wäre, wenn wir ein erarbeitetes

Programm nicht nur einmal, sondern öfter lesen könnten. Diese Anfrage wurde von der Friedens-Kirchengemeinde sehr positiv aufgenommen. Wir lesen nun immer **an jedem 4. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Friedenskirche**. Das erste Vorlesen fand bereits am 26. April zum Thema „Männer“ statt.

Das Jahresprogramm liegt im Foyer des Gemeindehauses aus.

Wir sind gespannt und freuen uns.

Heide Kraft – für den VCH

Die nächsten Termine:

- **Mittwoch, 31. Mai**
Rasender Reporter in rasender Zeit:
Egon Erwin Kisch zum 75.
- **Mittwoch, 28. Juni**
Gelb – mehr als Farbe
- **Mittwoch, 26. Juli**
Sommer, so leicht ...
- **Mittwoch, 23. August**
Tiere und komische Vögel



Foto: pearly-peach / Pixabay

Wasser für die Energiewende

Nicht nur ein Lebensmittel

Wasser (H_2O) ist wichtig, damit Deutschland die gesetzten Klimaziele erreicht. Das liegt daran, dass Wasser eine chemische Verbindung ist, die aus den Elementen Wasserstoff (H) und Sauerstoff (O) besteht. Im Wassermolekül binden sich zwei Wasserstoffatome (H_2) an ein Sauerstoffatom (O).

Ziel der Begierde ist der im Wasser gebundene Wasserstoff (H_2), denn Wasserstoff gilt als Energieträger der Zukunft. Vor allem seitdem der Import von russischem Erdgas im Zuge des Angriffskrieges auf die Ukraine eingestellt wurde, setzen Politik und Industrie verstärkt auf den Einsatz von Wasserstoff. Doch eine schnelle Lösung der aktuellen Energiekrise ist durch den vermehrten Einsatz von Wasserstoff nicht möglich, weil einerseits die Infrastruktur für die flächendeckende Verteilung weitgehend fehlt, zum anderen preiswerter Strom aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen kaum verfügbar ist.

Wasserstoff ist das häufigste Element in unserem Universum. Es hat die geringste Atommasse aller Elemente: Es ist 14-mal leichter als Luft, weder giftig, noch ätzend oder radioaktiv, entzündet sich nicht selbst und verbrennt mit farbloser Flamme. Wasserstoff kommt in der Natur nur chemisch gebunden vor, zum Beispiel in Wasser (H_2O).

Bei der Elektrolyse werden die beiden miteinander verbundenen Wassermoleküle (H_2O) in zwei Wasserstoffmoleküle (H_2) und ein Sauerstoffmolekül (O) voneinander gelöst.

Beim Wasserstoff handelt es sich um ein energiereiches Gas, das in Brennstoffzellen zur Stromerzeugung, in Verbrennungsmotoren als Kraftstoffersatz, als Brenngas in industriellen Prozessen oder als Grundstoff in der chemischen Industrie genutzt werden kann. Insbesondere im Rahmen der künftigen Energiewirtschaft wird Wasserstoff als Speicher- und Transportform von Energie einen wichtigen Beitrag leisten. Denn Wasserstoff kann beispielsweise zum Einsatz kommen, wenn Strom aus Photovoltaik oder Windkraft nicht zur Verfügung steht.

Wasserstoff zu speichern und zu transportieren stellt eine enorme Herausforderung dar. Entweder sind hohe Drücke oder tiefkalte Temperaturen nötig – beides verbraucht viel Energie.

Aufgrund der geringen, aber gleichmäßigen Wärmezufuhr treten bei der Lagerung Verdampfungsverluste auf (ein bestimmter Prozentsatz des flüssigen Was-

1	1
H	
Wasserstoff	Wasserstoff
1,00794	1,00794
	1
	
	Wasserstoff
	1,00794

Grafiken: oakroot (23), akitada31 (24) / Pixabay



Tag und für den Transport mit 0,6 Prozent (abhängig von der Fahrzeit) angegeben. Hinzu kommen auch Verdampfungsverluste beim Umfüllen.

Bei Temperaturen unterhalb von minus 252° Celsius kondensiert Wasserstoff zu einer klaren, farblosen Flüssigkeit. Dieser Zustand wird als LH2 abgekürzt (engl. liquid, „flüssig“).

serstoffs verdampft im Inneren von Behältern). Weil das Gas ein größeres Volumen als die Flüssigkeit hat, steigt der Druck im Behälter an. Um diesen auszugleichen, öffnet sich bei einem bestimmten Druck das Sicherheitsventil und Gas wird abgelassen (Abblasen = Blow-off). Das führt zu dem Verdampfungsverlust.

Wegen des hohen Temperaturunterschiedes zwischen dem flüssigen Wasserstoff innerhalb von Behältern und der äußeren Umgebungstemperatur ist die thermische Isolation von Flüssigwasserstoffbehältern besonders wichtig. Die Lager- und Transportbehälter müssen so konstruiert sein, dass sie die Verdampfungsverluste minimieren und gleichzeitig eine hohe Druckbeständigkeit besitzen.

Die kritische Temperatur von minus 240° Celsius ist einzuhalten, um zu gewährleisten, dass Wasserstoff in kryogenen Tanks bei der Lagerung und beim Transport in diesem Aggregatzustand bleibt. Bei höheren Temperaturen verwandelt sich Wasserstoff wieder in den gasförmigen Zustand zurück.

Die Verdampfungsverluste werden für die Lagerung mit bis zu 0,3 Prozent pro

Das Verfahren zur Verflüssigung von Wasserstoff benötigt ungefähr 20 Prozent des Energiegehalts von flüssigem Wasserstoffs je Kilogramm. Ein nicht zu unterschätzender Wert, der im Grunde nur akzeptiert werden kann, wenn ab einem gewissen Zeitpunkt erneuerbare Energien nahezu unendlich verfügbar sind. Dennoch sind Experten überzeugt davon, dass vor allem die Klimaziele in Deutschland ohne Wasserstoff künftig kaum zu erreichen sind.

Mit Wasserstoff betriebene Fahrzeuge besitzen im Allgemeinen einen Drucktank (z. B. 700 bar), der an einer Wasserstofftankstelle aufgetankt werden kann. Zum Antrieb des Kraftfahrzeugs dient er entweder als Kraftstoffersatz im herkömmlichen Verbrennungsmotor, ähnlich dem Fahren mit Erdgas, oder zur „kalten Verbrennung“ in einer Brennstoffzelle. In der wird elektrischer Strom erzeugt, der einen Elektromotor antreibt.

Doch bis flächendeckend an öffentlichen Tankstellen Wasserstoff getankt werden kann, wird noch viel Wasser den Rhein hinunterfließen.

Armin Berninghaus



„... oder kann das weg?“

„Bistro 42“ am 23. Juni über Sinn und Unsinn von Tradition

Am 23. Juni um 19:30 Uhr öffnet zum zweiten Mal das „Bistro 42“ im Gemeindehaus. Das neue Gesprächsformat der Friedens-Kirchengemeinde war im April gestartet. „Bistro 42“ ist eine Anspielung auf einen Roman, in dem die Zahl 42 die Antwort eines Computers auf die Frage nach dem Sinn des Lebens ist. Im Bistro 42 geht es um die großen Fragen des Lebens und es lädt ein, über Gott und die Welt zu diskutieren.

Der zweite Bistro-Abend widmet sich der Frage, ob und in welchem Maße Tradition heute noch sinnvoll ist. Die moderne Gesellschaft scheint auf Traditionen verzichten zu können. Allenfalls gesellige Brauchtumpflege findet noch Zuspruch. Die beiden großen Kirche

klagen über Traditionsverlust. Als Referent wird dieses Mal Pfr. Karsten Dittmann in das Thema einführen. Er hat in Philosophie über „Traditionstheorie“ promoviert. Die Gäste sind eingeladen, über Sinn und Unsinn von Tradition zu diskutieren.

Der thematische Teil des Bistro-Abends dauert ca. 90 Minuten. Anschließend kann der Abend in gemütlicher Atmosphäre offen ausklingen. Der Eintritt ist frei.



PS: Der dritte „Bistro 42“-Abend ist für den 13. Oktober geplant. Dann wird es um Bücher gehen, die das Leben prägen.

Mitmachen erwünscht

Ehrenamtliches Engagement in der Friedens-Kirchengemeinde

Gemeindeleben zeichnet sich dadurch aus, dass Menschen sich einbringen. Der Gemeindebrief und die Internetseite zeigen, wie unterschiedlich das in der Friedens-Kirchengemeinde aussieht. Manchmal gibt es Anregungen wie „Könntet ihr nicht mal ...“. Manchmal fragen Menschen nach, die sich gern ehrenamtlich engagieren möchten, aber nicht wissen wo. Drei Ideen stellen wir hier kurz vor.

Mensch zu Mensch

Seit 20 Jahren gibt es in Münster die Initiative „Mensch zu Mensch“. Ziel der Initiative ist, ältere und hilfsbedürftige Menschen in ihrem Wohnumfeld zu unterstützen. Dabei geht es nicht um Pflege und Haushaltshilfe, sondern um Besuche mit Spaziergängen, miteinander spielen oder auch einfach nur zu klönen.

In verschiedenen Münsteraner Stadtteilen gibt es Mensch-zu-Mensch-Gruppen – aber leider nicht in Gremmendorf und Angelmanne. Das wollen wir gerne ändern. Dazu suchen wir zunächst Menschen, die Interesse haben, ein Orga-Team zu bilden. Das Orga-Team hat die Aufgabe, Besuche zu koordinieren. Sobald ein Orga-Team besteht, können sich Menschen melden, die gerne mithelfen und Besuche übernehmen möchten.

Wer an dem einen oder anderen Interesse hat, kann sich gerne im Gemeindebüro oder direkt bei Pfr. Dittmann melden. Weitere Infos zu „Mensch zu Mensch“ gibt es unter mensch-muenster.de

Stiftung
Magdalenenhospital

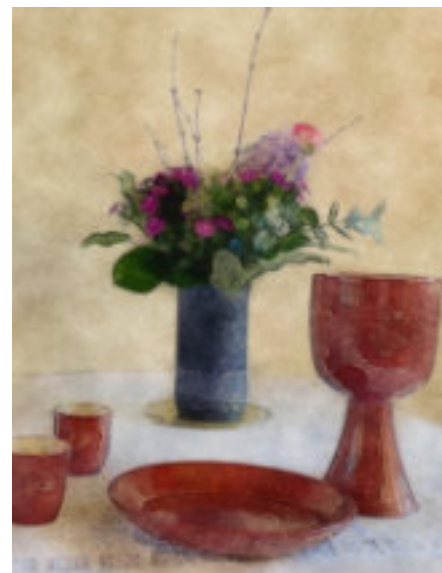


vonMenschzuMensch



Konzert-Team

Konzerte in der Friedenskirche finden große Resonanz. Das soll so bleiben. Wir würden die Friedenskirche gern als Kulturort im Stadtteil etablieren. Dazu brauchen wir Menschen, die z.B. die Künstlerinnen und Künstler zum Einspielen empfangen, Gäste einlassen und begrüßen, in der Pause Getränke anbieten etc. Auch organisatorische Hilfe bei der Planung von Konzerten und Kulturveranstaltungen wäre willkommen. Wer Interesse hat, bei einem Konzert-Team – in welcher Form auch immer – mitzuwirken, melde sich bitte bei Pfr. Dittmann.



Gottesdienst-Team

Nach evangelischem Verständnis wird Gottesdienst „unter der Verantwortung und Beteiligung der ganzen Gemeinde gefeiert“. Dazu gehört auch, Aufgaben im Gottesdienst zu übernehmen: Küster:innen bereiten Gottesdienste vor und nach, Lektor:innen übernehmen die Lesung, Abendmahlshelfer:innen unterstützen beim Abendmahl, Prädikant:innen leiten Gottesdienste und halten Predigten. Im Gottesdienst-Team laufen die verschiedenen Aufgaben zusammen. Dabei sollen die Mitwirkenden in Zukunft auch durch Fortbildungen für ihre Aufgaben geschult werden. Wer im Gottesdienst-Team mitmachen möchte, melde sich im Gemeindebüro oder bei Pfr. Dittmann.



Konzert | 2. Juni | 19 Uhr
Ev. Friedenskirche | Eintritt frei

*Am Ausgang wird ein Konzertbeitrag erbeten.
Nach dem Konzert ist ein gemütlicher Ausklang geplant.*

Neuer Vorstand gewählt

Veränderungen im Förder- und Bauverein

Im Förder- und Bauverein der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde Münster e. V. wurde im April ein neuer Vorstand gewählt. Der Verein war im Jahr 2011 durch Umbenennung aus dem Bauverein der Friedens-Kirchengemeinde hervorgegangen. Peter Holtrup war lange Jahre Vorsitzender des Vorstands, zusammen mit Claus Hoyer als Stellvertreter, Uwe Heer als Schatzmeister und Elvira Eissing als Schriftführerin.

Bei der Mitgliederversammlung am 29. März stand turnusgemäß die Wahl des Vorstands auf der Tagesordnung. Da sich

bis auf Elvira Eissing alle bisherigen Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Wahl stellten und niemand für den Vorsitz kandidierte, wurde für den 25. April zu einer weiteren Sitzung eingeladen. Sollte kein dreiköpfiger Vorstand gewählt werden, wie es die Vereinssatzung verlangt, hätte der Verein die Auflösung beschließen müssen. In einer Zeit, in der die Kirchengemeinde zunehmend auf Unterstützung angewiesen ist, wäre eine Vereinsauflösung eine schlechte Option gewesen. Daher stellte sich Pfr. Karsten Dittmann für den Vorsitz zur Wahl. Er wurde zusammen



Alter und neuer Vorstand vereint: Pfr. Karsten Dittmann, Uwe Heer, Jürgen Olthues, Peter Holtrup, Elvira Eissing und Claus Hoyer (v.l.).

mit Jürgen Olthues als neuem Schatzmeister und Elvira Eissing als Schriftführerin gewählt.

Der Verein hat den Zweck, die Kirchengemeinde bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu fördern, zur Gestaltung und Erhaltung der gemeindlich genutzten Räume beizutragen und die gemeindliche Arbeit zu unterstützen. Der neue Vorstand erklärte dazu als wichtiges Ziel, die große Bedeutung des Förder- und Bauvereins für die Kirchengemeinde hervorzuheben und um weitere Mitglieder zu werben. Denn um auch in der Zukunft wirken zu können, braucht der Förder- und Bauverein Menschen, die Mitglieder im Verein werden und die Ziele des Vereins durch Spenden unterstützen.

Bis zur nächsten Vorstandswahl im Frühjahr 2025 soll möglichst ein neuer Vorsitzender gefunden werden. Bis zu den Änderungen im Vereinsregister bleibt der alte Vorstand noch offiziell im Amt. Danach sollen die Vorstandsmitglieder offiziell verabschiedet werden.

Beitrittserklärung

Förder- und Bauverein

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum „Förder- und Bauverein der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde Münster e. V.“. Die Vereinssatzung erkenne ich an (wird auf Wunsch ausgehändigt).

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Wohnort

Telefon

Geb.-Datum

E-Mail-Adresse

Ich überweise den Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ € (frei wählbar; min. 20€ pro Jahr) auf das Konto des **Förder- und Bauvereines der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde. Münster e. V.** bei der

Volksbank Münsterland Nord eG

IBAN: DE87 4036 1906 7225 7999 00

BIC: GENO DEM1 IBB

Ort, Datum

Unterschrift

Taizégebet

Sie sind eingeladen,
zur Ruhe zu kommen,
Kraft zu schöpfen und
Ihren Glauben zu stärken.

Freitag, 30. Juni
Freitag, 28. Juli
Freitag, 25. August
jeweils um 19.30 Uhr in der Friedenskirche



Foto: S. Hermann & F. Richter / pixabay.com

Beerdigt wurden

Erich Göddeker, 74 J.
Erika Specht, 95 J.
Günter Bohemann, 86 J.
Horst Zeichen, 86 J.

Getauft wurden

Leo Recktenwald
Emil Wildbredt
Sadaf und Shaban Sabzehei
Liam Sagheb
Junie Lina und Juana Lynn Einfalt



Foto: S. pexels.com

Spenden für die Kirchengemeinde

Aktions-Nr.	Spendenzweck
2101	Gemeindespende (Unterstützung der Gemeinde inkl. der Gemeindegemeinschaft und des Gottesdienstes)
2111	Kirchenmusik (Chor, Posaunenchor und Orgel)
2120	Seniorenarbeit
2122	Seniorenkreis
2130	Diakonie (Unterstützung der diakonischen Aufgaben unserer Gemeinde vor Ort und weltweit)
2150	Jugendarbeit (Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Konfirmandenarbeit)
2170	Kinderpatenschaft (John Mar Arola, 12 Jahre, von den Philippinen, über die Kindernothilfe)
2180	Diakoniesammlung (Sommer- und Wintersammlung)
2182	Baufonds und Instandhaltung (Unterstützung von Instandhaltungsmaßnahmen und Arbeiten an Gebäuden)

Spendenkonto
Ev. Friedenskirche, IBAN: DE89 3506 0190 0000 3334 41

Impressum

Herausgeberin: Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster, Zum Erlenbusch 15, 48167 Münster. V.i.S.d.P.: Karsten Dittmann

Allen Autorinnen und Autoren, Helferinnen und Helfern danken wir herzlich!

Die Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen in Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser. Wir behalten uns Änderungen und Kürzungen der Beiträge vor.

Zum Redaktionskreis gehören: Karsten Dittmann, Doris Eckardt, Rainer Schweder, Elke Smollich, Doris Ulmke

Druck: gemeindebriefdruckerei.de, Auflage: 2.500



Ausblick
auf das nächste Heft:
Thema: anders

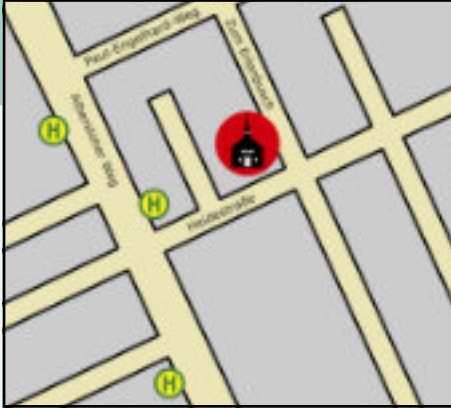
Bitte schicken Sie uns
Ihren Beitrag bis zum
15. Juli 2023

Wir sind für Sie da!

Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster

Zum Erlenbusch 15

48167 Münster



Gemeindebüro

Doris Ulmke und Silke Pelchen

Zum Erlenbusch 15

☎ 0251 627883

✉ ms-kg-frieden@kk-ekvw.de

Pfarrer

Dr. Karsten Dittmann

An der Wallhecke 2

☎ 0251 62790033

✉ dittmann@friedenskirche-ms.de

Öffnungszeiten

Di., Mi., Do. 15.30 - 18 Uhr

Küster

Gary Vaughan

☎ 0174 5699322

Weitere Kontakte

Ev. Friedens-Kindergarten

Diakoniestation (Häusl. Krankenpflege)

Diakonie Beratungs- u. BildungsCentrum

☎ 0251 615261

☎ 0251 9277600

☎ 0251 490150

Spendenkonto

Ev. Friedenskirche, IBAN: DE89 3506 0190 0000 3334 41

www.friedenskirche-ms.de